



Wien

Alte Heimat – neues Zuhause

Das neue Stadion von Rapid beeindruckt schon von weitem mit seiner Röhre, dem neuen Eingangsbereich. Mitten im Wohngebiet fügt sich die „grüne Hölle“ gut auf ihrem alten Platz ein.

TEXT: GISELA GARY
FOTOS: ALLIANZ STADION
PLÄNE, SCHNITTE: STRABAG

Nach einem mehrstufigen Bieterverfahren für ein UEFA Kategorie 4 Stadion erhielt die Strabag mit Architektur Concept als Architekten den Zuschlag für den Neubau des Stadions für Rapid Wien – für den Entwurf, Baugesuch und die Ausführungsplanung. Das neue Stadion für theoretisch bis zu 28.000 Zuschauer entstand am Standort des alten Hanappi-Stadions unter strikter Einhaltung des Zeit- und Kostenrahmens. Die Strabag zeichnete als Totalunternehmer für den Abriss und den Neubau verantwortlich. „Die ‚Grüne Hölle‘ ist unsere Planungsidee, basierend auf den Vereinsfarben und der Idee, einen ‚Fußballkessel‘ zu entwickeln. Die Grundidee unserer ersten Skizzen zieht sich durch die gesamte Planung und ist am fertigen Stadion noch deutlich ablesbar“, erläutert Architekt Guido Pfaffhausen von ARC Architektur Concept. Die „Grüne Hölle“ wurde mit einem Freundschaftsspiel gegen Chelsea mit vielen Rapidfans, Projektmitarbeitern und natürlich mit der politischen Prominenz eröffnet.

Der Stadionneubau umfasst nun 28.600 Sitz- und Stehplätze (nationale/internationale Freundschaftsspiele) und 24.000 Sitzplätze (internationale Bewerbungsspiele). Zudem gibt es 2.300 Business Seats und 41 Logen für VIP-Gäste

plus zwei Eventlogen. Die Architekten drehten das Stadion um 90 Grad wie es einst Gerhard Hanappi, der ebenfalls Architekt war, geplant hat. Somit ist die neue Haupttribüne im Westen situiert, die Tribüne der Heimfans im Süden.



Rund 11.000 Stück Betonfertigteile wurden beim neuen Rapid-Stadion verwendet.

Rapid kalkulierte mit einer Summe von 47,5 Millionen Euro Kosten für den Neubau, inklusive Abriss des Gerhard-Hanappi-Stadions. Mit Kosten im Zusammenhang mit der Begründung des Baurechtes, den Grundbuchsgebühren diverser Gutachten, etwaigen Einrichtungskosten und einer Reserve lag das Gesamtbudget für dieses Projekt bei schließlich rund 54 Millionen Euro.

Weniger Lärm für Anrainer

„Das Allianz Stadion wurde in erster Linie mit Beton-Fertigteilen errichtet. Insgesamt wurden rund 28.000 Kubikmeter Beton verbaut. Der Einsatz von Beton trug wesentlich dazu bei, dass der straffe Zeitplan und das Budget eingehalten werden konnten“, erläutert Christoph Peschek, Geschäftsführer Wirtschaft der SK Rapid GmbH.

Durch die Idee, die Ecken des Stadions zu schließen, konnte einerseits die Zuschauerkapazität erhöht und andererseits die Lärmbelastung für die Anrainer deutlich reduziert werden. Der Neubau wurde als einrangiges Stadion realisiert. Mit der Höhe von rund 20 Metern und der Einhaltung der Abstandsflächen zu den Anrainern, die sich im Osten durch die Drehung um 90 Grad sogar vergrößerten, wurde die bestehende Widmung weitgehend eingehalten. Das Flutlicht wurde in das neue Stadionsdach integriert, ebenso eine anrainerfreundliche Maßnahme.

Auf der Westseite des Allianz Stadions prägt das „liegende Hochhaus“, wie es Guido Pfaffhausen beschreibt, ganz besonders das Erscheinungsbild des Allianz



Stadions. Durch das überdimensionale Rapid-Wappen am Gerhard-Hanappi-Platz 1 gelangt man in die Räumlichkeiten der Geschäftsstelle sowie in die Rekordmeister Bar und in die vier Ebenen des Business Clubs. Dort untergebracht sind auch die Mannschaftskabinen, der Andachtsraum, alle Medieneinrichtungen wie der Pressekonferenzraum, Arbeitsbereiche oder Mixed- und Flash-Zone (Exklusivbereiche für Medien u.a.). Seitlich des Haupteingangs befinden sich die Zugänge zu Fancorner, Fanshop und Rapideum.





GRUNDRISS



LAGEPLAN

„Das Allianz Stadion wurde in erster Linie mit Betonfertigteilen errichtet. Insgesamt wurden rund 28.000 Kubikmeter Beton verbaut. Der Einsatz von Beton trug wesentlich dazu bei, dass der straffe Zeitplan und das Budget eingehalten werden konnten.“

– CHRISTOPH PESCHEK,
GESCHÄFTSFÜHRER WIRTSCHAFT DER SK RAPID GMBH



PROJEKTDATEN

Allianz Stadion

Adresse: Gerhard-Hanappi-Platz 1,
1140 Wien

Bauherr: SK Rapid GmbH

Planer: ARC Architektur

Statik: Gmeiner Haferl

Brandschutz: IBS Linz

Entfluchtung, Personen-

stromanalyse: Büro Röhler

Bauphysik: Büro Kern

Verkehrskonzept: Rosinak & Partner

Totalunternehmer: Strabag

HKLS: Hopferwieser & Steinmayr

Elektroplanung: LSG

Sportstättenbau, Stahlbau, Gleitbügel-

dach Röhre, Aluschlosser, Verkehrs-

wegebau, Aufyanlagen: Strabag

Trockenbau: Böhm

Macrolondach: Börner

Grundstücksfläche: ca. 42.000 m²

Naturspielfeld (105 x 68 m): ca. 7.140 m²

Betonfertigteile: ca. 11.000 Stk./

Oberndorfer

Betonstopfsäulen: ca. 1.500 Stk.

Ortbeton: ca. 15.000 m³

Beton gesamt: 28.000 m³

Zuschauer: 28.000

Gesamtbudget: 54 Millionen Euro

Damit Sie nachts gut schlafen können.

#Team MAPEI
IMMER AN IHRER SEITE!

BEI UNS STIMMT
DIE [BAU]CHEMIE!



Schlaflose Nächte gehören der Vergangenheit an, denn das #Team MAPEI steht Ihnen bei jedem Bauvorhaben zur Seite. Als MAPEI-Kunde profitieren Sie zu jeder Tageszeit von unseren 12 Serviceleistungen. Mehr Informationen auf www.mapei.at